

MAIN POST

Würzburg, 26.11.2001

Daniel Veiths Zukunft beginnt jetzt

Tauberbischofsheim "Der Roman ist absolut ungewöhnlich", schwärmt der 21-jährige Daniel Veith mit strahlenden Augen von seinem eigenen schriftstellerischen Debüt. Ab 24. Dezember wird "Vespuccis Wiederkehr" denn auch auf außergewöhnliche Weise präsentiert. "Das wird Deutschlands erstes literarisches Internet-Happening", verspricht Veith.

Zuzutrauen ist dem Studenten der Kunstgeschichte, Germanistik und Romanistik einiges. Bereits als Vierjähriger zeichnete er Walt Disneys Duck-Familie. Schon als er noch Grundschüler war, wurden seine Bilder erstmals ausgestellt. Mittlerweile hat er fünf Bücher illustriert und Preise für seine Arbeiten eingeheimst. Nun versucht er sich mit ebenso großer Leidenschaft als Schriftsteller.

Musenkuss an Neujahr

"Am 1. Januar 1999 um fünf Uhr früh fiel mir eine Szene ein", weiß er noch genau. Davon ausgehend verbrachte der damals 18-Jährige nach mehrmonatiger Stoffsammlung den Sommer '99 damit, über 400 Romanseiten mit großem Eifer zu schreiben. Zwei Jahre lang überarbeitete er sein Werk und feilte akribisch an jedem Satz.

Ab Heiligabend sind nun die ersten etwa 50 Seiten des Debüt-Romans unter der Internet-Adresse <http://www.vespuccis-wiederkehr.de/> im Internet. Wer dann weiterlesen möchte, muss sich einen Euro von seinem Konto abbuchen lassen. "Wenn dies genügend Leute tun, wird das nächste Kapitel ins Netz gestellt", erklärt der Autor. "Die genauen Zahlen haben wir noch nicht fest gelegt."

Mit einem ähnlichen Unterfangen scheiterte der amerikanische Bestseller-Autor Stephen King. Der wollte pro Kapitel seines Romans "The Plant" von mindestens 250 000 Lesern je einen Dollar erhalten. Nach wenigen Kapiteln versiegte das Interesse. "Natürlich setzen wir unsere Ziele nicht so hoch an. Vielleicht erreiche ich einige Tausend Leser", hofft Veith.

Unmoralische Satire

Der Jung-Autor glaubt an seinen Roman. Als "eine sarkastische, doppelbödige, hundsgemeine, rabenschwarze, bitterböse und absolut unmoralische Satire", preist er sein Werk an. Dennoch sah er wenig Aussichten, auf herkömmliche Weise einen Verleger zu finden. "Ich rief bei einigen Verlagen an. Keine Chance." Der Web-Designer Thomas Rapp und der freiberufliche EDV-Spezialist betreiben nun das Internet-Marketing für "Vespuccis Wiederkehr".

Inhaltlich und sprachlich, glaubt Veith, sei ihm ein großer Wurf gelungen. "Das wurde mir auch schon vom Literaturkritiker einer großen Tageszeitung bestätigt. Alle Vorab-Leser waren begeistert." Hohe Ansprüche stellt Veith schon an sich selbst. "Nabokov, Balzac und Henry Miller" nennt er als Leitbilder. "So etwas wie Benjamin Lebert (*Autor des Jugendromans "Crazy"*) zu schreiben, interessiert mich nicht", bekundet der Tauberbischofsheimer.

Verspätete Pubertät

Hauptfigur von Veiths Roman ist Policarpo Peruzzi, ein reicher katholischer Schnapsproduzent, der sich selbst den "größten Humanisten der Gegenwart" nennt. Das Weltbild des 64-Jährigen bricht zusammen, als er feststellen muss, dass seine vier Kinder allesamt nicht seinen moralischen Ansprüchen genügen können.

Durch diesen Schock wird eine um 50 Jahre verspätete Pubertät eingeleitet. Peruzzi streift seine moralischen Fesseln ab und entflieht der sexuellen Repression. Simonetta Vespucci, die schon für Botticellis "Venus" Modell stand, gilt auch Peruzzi als Schönheitsideal. "Die geistige Entwicklung der Hauptfigur spiegelt sich in der Erzählsprache wider", erklärt Veith. Und dazu verwendet der Autor eine Reihe von Wort-Neuschöpfungen. "Statt ‚geiler Pfarrer‘ schrieb ich ‚tonsurierte Trippeltriefe‘", begeistert er sich.

Veith gibt zu: "Die Besessenheit des Fitzcarraldo in Werner Herzogs gleichnamigen Film ist für mich vorbildhaft. Nun wird sich zeigen, ob sich meine Überzeugung auszahlt." Daniel Veiths Zukunft steht unmittelbar bevor.



21-jähriger Tauberbischofsheimer veröffentlicht seinen Debüt-Roman im Internet